



## **Der Suppenstern – ein öffentlicher Raum zur Bildung für nachhaltige Entwicklung**



Vater-Kind-Kochaktion im Mai 2022

# Suppenstern

## 1. Kurzbeschreibung des Projekts Suppenstern:

Der Suppenstern ist ein 1000 qm großer naturnaher Bildungsgarten mit Freiluftküche im Landschaftspark Himmelsgarten in Schwäbisch Gmünd-Rehnenhof/Wetzgau.

Träger des Projekts Suppenstern ist das Amt für Bildung und Sport der Stadt Schwäbisch Gmünd. Der Gemeinderat der Stadt hat als kommunale Aufgabe die Umsetzung zahlreicher Bildungsbausteine für Kinder und Jugendliche der Stadt und Region beschlossen. Die Bildungsbausteine sollen dazu beitragen, die Kinder und Jugendlichen in ihrem Heranwachsen zu selbst- und verantwortungsbewussten Mitgliedern unserer Stadtgesellschaft zu unterstützen. Im Themenfeld nachhaltige Entwicklung ist der Suppenstern seit mehreren Jahren ein Bildungsbaustein.

Das Leitmotiv des Projekts Suppenstern "Gemeinsam wächst was" bezieht sich auf alle Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung und wird durch einen wertschätzenden Umgang mit der Natur, der nachhaltigen Produktion und Verarbeitung von Lebensmitteln, sowie dem Bewusstsein für die „Eine Welt“, umgesetzt. Als ein lebensweltnahes, partizipatives und interaktiv sich ständig weiterentwickelndes Langzeitprojekt zur Bildung für nachhaltige Entwicklung ermöglicht es ein altersgerechtes Erleben der 17 Nachhaltigkeitsziele. Die Kombination von naturnahem Garten, Gartenküche und Nachhaltigkeitspavillon, schafft eine außergewöhnlich schöne Bildungsatmosphäre. Das Besondere am Suppenstern ist die Einzigartigkeit durch die Verbindung aus Bildungsraum, Mitmachgarten, Genussgarten, Schaugarten, Spielplatz und Veranstaltungsort im stark frequentierten öffentlichen Raum Himmelsgarten. Die Tore des Suppensterns sind täglich bis zum Einbruch der Dunkelheit geöffnet.

Rekordverdächtig ist die Anzahl der Suppensterngärtner\*innen. Das Ziel der Leiterin des Suppensterns war stets, vielen Menschen die Möglichkeit zu bieten, ein Stück des öffentlichen Raums mitzugestalten. Die Begeisterung der kleinen und großen Menschen für die regelmäßige aktive Mitarbeit im Suppenstern ist ständig gewachsen. Mittlerweile sind mehr als 400 Menschen aus dem Stadtteil im Alter von 3 – 81 Jahren in die Gartenarbeit eingebunden (acht Grundschulklassen, zwei Klassen der Gemeinschaftsschule, sieben Kindergartengruppen, eine Kindergartengruppe aus Großdeinbach, sowie das ehrenamtliche Suppensternlandfrauenteam). Die 168 pädagogischen Aktionen für Kindergartengruppen, Schulklassen, Ferienaktivitäten und Seminarveranstaltungen zum Thema „Garten, Küche und die 17 Nachhaltigkeitsziele“ erreichten 2022 mehr als 3200 junge Menschen. Die 11 Veranstaltungen des Suppensterns (Suppensonntage, kleine Märkte) waren sehr gut besucht, ein Besuch des öffentlichen Schaugartens Suppenstern lohnt sich zu jeder Jahreszeit.

Wesentlich für die Bildungsarbeit sind die folgenden fünf Aspekte:

1. Es wird eine Willkommenskultur vermittelt, der ein inklusives Menschenbild zugrunde liegt
2. Den Grundsatz der amerikanischen Umweltbewegung: „you`ll never to young to change the world“, macht sich der Suppenstern zu eigen, indem im Suppenstern ein Stück des öffentlichen Raums Himmelsgarten von Menschen unterschiedlichen Alters ab dem Kindergartenalter nachhaltig gestaltet wird
3. Zahlreiche Arten und Sorten aus 20 Pflanzenfamilien stellen eine große Vielfalt dar. Der Anbau erfolgt nach Richtlinien des ökologischen Landbaus.
4. Gemeinsam Gemüsesuppe zu kochen macht Spaß, schmeckt lecker, leistet einen Beitrag zur gesunden Ernährung und entspricht den Regeln der Deutschen Gesellschaft für Ernährung
5. Die 17 Nachhaltigkeitsziele werden für Kinder erlebbar und handlungsorientiert vermittelt

## 2. Historie

2013/2014: Drei Schulgartenseminare an der Pädagogischen Hochschule, von Dr. Melzer und Dr. Hartmannsgruber geleitet, dienten zur Vorbereitung auf die Landesgartenschau, für die der Fachbereich Biologie den Suppenstern mit dem Projekt „Gärtnern, Kochen und gesunde Ernährung“ initiierte. Da ich im Rahmen meines Studiums an diesem Projekt während der LGS aktiv mitarbeiten wollte, übernahm ich im Hinblick auf die Gartenschau die Pflege des Schulgartenbeetes während der Semesterferien und entwickelte die pädagogische Konzeption für Kindergartengruppen und Schulklassen. In einem weiteren Seminar übernahm ich die Planung und den Einkauf der Ausstattung für die geplanten Kochaktionen. Da während der Gartenschau ein Team von Studierenden in das Projekt miteingebunden war, entwickelte ich ein Grundrezept für die Gemüsesuppe in Klassenstärke und bot einen Kochworkshop für die beteiligten Studierenden an. Während der Gartenschau betreute ich einen Großteil der angemeldeten heterogenen Gruppen (Kindergarten, Grundschule, weiterführende Schule, Betriebsausflug der PH sowie einen Betriebsausflug einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung aus Ulm). Eigenständig führte ich, auf Wunsch von Kindern, samstags Erwachsene -Kind-Kochgruppen und Suppensonntage durch. Die Resonanz auf das Projekt war durchgängig positiv. Nach Ende der Gartenschau erfolgte der geplante Rückzug der PH aus dem Projekt. Die teilnehmenden Gruppen, die Tagesgäste, die Rektorin und die Dozenten der PH ermutigten mich, dieses Projekt weiterzuführen, das Kindern die Möglichkeit zu gibt den Anbau und die Verarbeitung von Lebensmitteln mitzerleben und die Möglichkeit ein Bewusstsein für einen wertschätzenden Umgang mit Lebensmitteln zu entwickeln.

2015: Nach dem geplanten Rückzug der PH wird der Suppenstern durch die Stadt Schwäbisch Gmünd weitergeführt. Dadurch können die während der LGS durchgeführten pädagogischen Aktionen zum Thema „Gärtnern, Kochen und gesunde Ernährung“ fortgeführt werden. Das von mir weiter entwickelte Konzept sieht vor, den während der LGS konventionell bewirtschafteten Garten in einen naturnahen Garten umzuwandeln. Die fünf aus Hochbeeten gestalteten Strahlen, die gemeinsam den Stern bilden, werden ab diesem Zeitpunkt als folgende Themenfelder bepflanzt: „Mischkultur“, „Arten- und Sortenvielfalt“, „alte Sorten“, „der Garten – ein Spiegel des kulturellen Wandels“ und „Eine Welt – eine Herausforderung für Wissenschaft und Landwirtschaft“.

Dankenswerterweise erklärten sich einige Landfrauen, das heutige Suppensternlandfrauenteam, bereit, ehrenamtlich bei der Gartenpflege mitzuwirken. Um dieses ehrenamtliche Engagement öffentlich zu würdigen, wurde von mir als Saisonabschluss das Krautfest ins Leben gerufen. Ein unerwartet schöner Effekt war, dass das Krautfest von allen Akteuren des Himmelsgartens gemeinsam gestaltet wurde und im Gegenzug ab 2016 das Blütenfest als gemeinsamer Start in die Himmelsgartensaison ins Leben gerufen wurde. Beide Veranstaltungen sind mittlerweile etablierte Bestandteile des öffentlichen Lebens.

2016: Erstmals wurden aus dem Stadtteil drei Kindergartengruppen und zwei Schulklassen in die Gestaltung der Beete miteinbezogen. Bei einer Evaluation nach Abschluss des Projektes, wünschten alle Schüler\*innen eine Fortführung für nachfolgende Klassen. An zehn Sonntagen fanden interkulturelle Suppensonntage statt, dadurch sollten die interkulturellen Begegnungen innerhalb der Stadtgemeinschaft gefördert werden. Mitwirkende waren unter anderem jesidische Frauen, interkulturelles Frauenfrühstück, St. Michael Chorknaben, Landfrauen, bosnische Gemeinde und Ditib.

2017: Der Wunsch, den Garten naturnah zu gestalten, wird in mehreren Etappen verfolgt. Bei einer Gemeinschaftsaktion, bei der Kindergartenkinder, Schüler\*innen, Studierende und Teile des ehrenamtlichen Suppensternlandfrauenteam mitwirkten, entsand ein Trockenmauerhochbeet und ein Kalkschotterbeet. Dadurch soll Raum für heimische insektenfreundliche Wildpflanzen und Wildtiere geschaffen werden.

2018: Erweiterung des naturnahen Gartens durch zahlreiche Blütenstreifen. Anlage eines historischen Kindergartenbeetes nach dem Plan des Reformpädagogen Friedrich Fröbel (vgl. Schmutzler, Hans-Joachim: Fröbel und Montessori).

2019: Das Suppensternprojekt: „Garten, Küche und die 17 Nachhaltigkeitsziele“ wird in das von der Baden-Württemberg-Stiftung in Kooperation mit der Heidehof-Stiftung durchgeführte Projekt „Nachhaltigkeit lernen – Kinder gestalten Zukunft“ aufgenommen. Im Suppenstern wird der Nachhaltigkeitspavillon, die ehemalige Lindenfirschtzthütte aufgebaut.

Die Pädagogische Hochschule engagiert sich während der Remstalgartenschau durch die Finanzierung von studentischen Hilfskräften, sowie durch 12 interdisziplinäre Inputs von Dozentinnen und Dozenten zu Themen der nachhaltigen Entwicklung. Ein Höhepunkt aus Sicht der Kinder war ein von ihnen während des Sommerferienprogramms gedrehter Kurzfilm über den Himmelsgarten, der zum Abschluss der Saison öffentlich gezeigt wurde.

2020: „Wohl dem, der einen eigenen Garten hat,“ dieser Satz war während des ersten Jahres der Corona Pandemie häufig zu hören. Besonders für viele kleine Menschen, die in Wohnungen ohne eigenen Garten groß werden, die über einen langen Zeitraum die Kita bzw. die Schule nicht besuchen konnten, war der Suppenstern eine willkommene Abwechslung. Mit sehr viel Disziplin wurde von den Familien auf Abstand geachtet. Hierdurch konnte wenigstens ein kleines Gartenglück genossen werden.

Auf partizipative Mitwirkung wird im Suppenstern großer Wert gelegt. Gerne wurde auf den Wunsch von Schüler\*innen eingegangen, kleine Garten-AGs für Schüler\*innen der dritten Klassen durchzuführen, für die der Suppenstern unter regulären Umständen ein Unterrichtsort gewesen wäre. Da es in diesem Jahr eine große Ernte gab, leider aber nicht gekocht werden durfte, beschlossen die Teilnehmer\*innen des Sommerferienprogramms, statt des geplanten einen kleinen Marktes, mehrere zu veranstalten. Durch diese Aktion konnten die Kinder den Leitsatz einer nachhaltigeren Welt „Global denken, lokal handeln“ erleben, da der Erlös an Bildungsprojekte in anderen Kontinenten und an die Gmünder Tafel verteilt wurde. Die kleinen Märkte sind mittlerweile ein, von den Kindern gewünschter, fester Bestandteil des Sommerferienprogramms.

2021: Im Hinblick auf globale Bildung wurde die Aktion: „Kartoffelvielfalt und die Eine Welt“ initiiert, bei der Kindergartengruppen und Schulklassen erleben, wie die indigenen Menschen in Peru Kartoffeln anbauen. Dabei erfahren sie einen nachhaltigen Umgang mit der Natur, der auch für unseren Umgang mit Boden im Hinblick auf eine nachhaltigere Welt, wünschenswert wäre.

Das Sommerferienprogramm reagierte situativ auf die besorgniserregenden Erfahrungen, die das Leben der Kinder in diesem Jahr prägten. Der Klimawandel zeigte seine Gewalt im Ahrtal, Corona prägte das Familien- und Schulleben, hungernde Menschen in vielen Ländern und der Tod der Mutter einer Großfamilie aus der Schulgemeinschaft, hinterließen bei den Kindern Spuren des Unglücks. Da Krisenkompetenz eine der wichtigsten Zukunftskompetenzen sein wird, wurden die Spuren des kleinen Glücks im Alltag gesucht. Dabei entstand der Suppenstern-Glücksreport 2021, für den die Kinder 181 Interviews geführt.

Dokumentiert wurden diese und weitere Interviews im Adventskalenderweg. Der Weg erstreckte sich mit 24 Stationen über den gesamten Himmelsgarten, fand große Beachtung und Wertschätzung und entwickelte sich zu einem Weg der Begegnung.

2022: Ursprünglich sollte in diesem Jahr der neue Schwerpunkt auf den Hülsenfrüchtlern und ihrer Bedeutung für den Bodenaufbau liegen. Zwar wurden verschiedene Bohnensorten und -arten, Kichererbsenarten, Sojabohnenarten, Erbsenarten und Lupinen gepflanzt, der Schwerpunkt des Bildungsprogramms lag in diesem Jahr aber nicht beim Bodenaufbau. Die aktuelle Situation rückte auch bei den jungen Menschen das Nachhaltigkeitsziel 16 „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“ in den Vordergrund. Backen von Friedenskekse, Bemalen von Friedenstauben, Gestalten eines Friedenswegs durch den Himmelsgarten, waren handlungsorientierte Aktionen, die durch viele Diskussionen ergänzt wurden. Daraus entstand die Friedenssuppe, in die jeder Teilnehmer/jede Teilnehmerin einen für die Person zentralen Wunsch nach Frieden einrührt. Die gemeinsame Mahlzeit soll die oft sehr heterogene Gruppe in einem friedlichen Miteinander unterstützen.

Ausblick: Im kommenden Jahr wird sich der Suppenstern an der Aktion „Lernen für die Zukunft – Gärtnern macht Schule“ der Baden-Württembergischen Schulgarteninitiative 2022/23 des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und der Landesarbeitsgemeinschaft Schulgarten, beteiligen.

Um Gelder zu akquirieren wird eine erneute Bewerbung bei der Baden-Württemberg Stiftung mit der Projektidee „Zusammenleben in Vielfalt – Chancen und Herausforderungen für das Nachhaltigkeitsprojekt Suppenstern“ erfolgen. Falls diese Bewerbung erfolglos sein sollte, werden in den Wintermonaten weitere Bewerbungen erfolgen. Abhängig von der Ausschreibung kann es sich dabei um Bewerbungen in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung Schwäbisch Gmünd, der Pädagogischen Hochschule oder um Bewerbungen in Eigeninitiative handeln.

### 3. Das pädagogische Angebot

Ein Garten, in dem geerntet und gekocht werden kann und in dem anschließend an einer langen Tafel gegessen wird, ist etwas Besonderes. Mit diesem ersten Eindruck betreten Kinder und Erwachsene den Suppenstern.

Im Suppenstern werden Werte gelebt. Das Bildungsangebot orientiert sich am Beutelsbacher Konsens, mit dem Ziel Kindern die Möglichkeit zu geben eigene Standpunkte zu entwickeln.

Bei der Durchführung der kostenlosen pädagogischen Angebote für angemeldete Schulklassen und Kindergartengruppen aus dem Stadtgebiet und der Region sowie für Studierendengruppen der PH werden die Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz einer nachhaltigen Entwicklung berücksichtigt und entsprechend umgesetzt. Die Aktion spricht „Herz, Hand und Verstand“ an. Begrüßt werden die Teilnehmer\*innen mit einer von der Leiterin geschriebenen inklusiven und interaktiven Bildgeschichte. Vom Bildmaterial ist die Geschichte für Kindergartenkinder und Grundschüler\*innen konzipiert. Ältere Teilnehmer\*innen werden gebeten sich auf einen Perspektivwechsel einzulassen und sich dabei in ein jüngeres Kind hineinzusetzen. Im Hinblick auf die EineWelt ist die Fähigkeit sich in andere hineinzusetzen von wesentlicher Bedeutung. Auch junge Erwachsene, die anfangs wenig motiviert erscheinen, arbeiten gerne mit und wünschen weitere Besuche.

Im Verlauf der handlungsorientierten Aktion bestimmen die Teilnehmer\*innen saisonale Gemüsearten und -sorten. Sie planen die Zubereitung der Suppe und führen sie anschließend durch. Dabei wird ein effizienter Umgang mit Lebensmitteln und Ressourcen wie Wasser und Energie erarbeitet. Die gemeinsame Mahlzeit der selbstzubereiteten Gemüsesuppe in der Gartenatmosphäre ist für viele Teilnehmer\*innen und Teilnehmer ein unvergesslicher Moment. Dabei werden auch Kinder zum Probieren motiviert, die zuvor Probleme hatten Gemüse zu essen. Die allermeisten Kinder behaupten, dass es im Suppenstern die weltallerbeste Suppe gibt. Durch die Vielfalt an regionalem und saisonalem Gemüse und die Frische der Zutaten werden für viele Kinder neue Geschmackserlebnisse bei der vollwertigen Suppenmahlzeit oder der „Blindverkostung“ der Rohkost möglich. Erstaunt sind die meisten Teilnehmer\*innen und Teilnehmer über den geringen Müll, der beim Kochen für eine ganze Klasse anfällt. Im Prinzip sind es nur Servietten, da die Gemüseabfälle kompostiert werden.

#### 4. Der Lebensraum Garten – ein Ort der Vielfalt

Durch den Wandel der Jahreszeiten zeigt sich der Suppenstern das ganze Jahr über in seiner Vielfalt und übt auf die Besucher\*innen einen besonderen Reiz aus. Nach der Ernte im Herbst, bleiben Samenstände vieler Pflanzen über den Winter stehen, geben dem Garten eine bizarre Struktur und dienen als Futterquelle. Durch Laub- und Steinhäufen oder Trockenmauern werden Überwinterungsquartiere geschaffen. Gezielt werden Brennnesseln und Distel als Futterquelle für Insekten und Vögel geschätzt. Anfangs wurde diese Entwicklung von Besucher\*innen kritisch beäugt, der Erfolg mit überwinterten Igel, Feldhasen, die in einer Sasse im Blumenbeet geboren wurden, nistenden Vögeln auch im Nachhaltigkeitspavillon, zahlreichen verschiedenen Wildbienenarten und Schmetterlingsarten hat im Laufe der Jahre auch die Kritiker\*innen überzeugt. Die Zusammenarbeit mit den Imkern, deren Lehrbienenstand direkt neben dem Suppenstern liegt, ist sehr eng. Dies zeigt sich beispielsweise, dass im Ferienprogramm des Suppensterns stets eine gemeinsame

Veranstaltung geplant ist. Feste Programmpunkte des Jahresprogramms sind das Pflanzen insektenfreundlicher Futterquellen wie Frühblüher, die Aussaat von sommerlichen Blühstreifen oder blühendem Gründung für den Herbst.

Neben dem ökologischen Schwerpunkt wird bei der Bepflanzung auch auf kulturelle Besonderheiten der Gartenentwicklung hingewiesen.

## 5. Der Sozialraum Suppenstern

Die Weitergabe von kulturellem Wissen aus Garten und Küche wird in allen Kulturen wertgeschätzt. Dies ist sicher einer der Gründe, warum bei diesem Projekt Menschen aus allen Kulturkreisen erreicht werden. Gerne besuchen Kindergartenkinder oder Schüler\*innen nach einer pädagogischen Aktion mit der Familie den Suppenstern. Bei Ferienangeboten sind Kinder mit unterschiedlichem sozialen und kulturellen Hintergrund anzutreffen.

Der Suppensonntag hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Ort der Begegnung entwickelt. Das Besondere an diesem Ort ist, dass diese Begegnungen zwischen Menschen stattfinden, die sich in ihrer Freizeit sonst nicht treffen würden. Bei Suppensonntagen und Märkten treffen alte Menschen, die sich nach dem Kirchbesuch zum Suppe essen in den Suppenstern verabredet hatten, auf viele junge Familien, von denen ein großer Teil einen Migrationshintergrund hat. Gerade diese Mischung aus jungen und alten Menschen, ob mit oder ohne Migrationshintergrund, erfährt große Wertschätzung. Die Suppenmahlzeit wird stets auf Spendenbasis ausgegeben, dadurch wird keine\*r von der gemeinsamen Mahlzeit ausgeschlossen. Die Akzeptanz wird auch durch den Verwendungszweck begünstigt. Die Spenden werden an Gruppen, die in der Region verankert sind, weitergeleitet, da auf diesem Weg der Verwendungszweck mitverfolgt werden kann. Das Kriterium für die Auswahl der Begünstigten ist, dass mit den Spenden mehrere SDGs berücksichtigt werden und dass die weltweite Solidarität gelebt wird.

Erwähnenswert ist der Umstand, dass die Leiterin seit acht Jahren von einer konstanten Gruppe, dem Suppensternlandfrauenteam ehrenamtlich unterstützt wird. Neben der Unterstützung beim täglichen Gießen, unterstützt das Team bei Veranstaltungen beim Spülen. Bei der Durchführung des Ferienprogramms ist das Team bei folgenden Programmpunkten aktiv: Backen, Zubereiten von Kräutersalz oder Kräutertee, Unterstützung der kleinen Märkte durch Obst-, Gemüse- oder Konfitürespenden. Besonders erwähnt werden sollte dabei auch der „Suppensternlandmann“ der jedes Jahr die Schüler\*innen der dritten Klassen beim Bauen der „Holznachhaltigkeitsfiguren“ unterstützt, die den Zaun des Suppensterns schmücken. Erwähnenswert ist auch seine Hilfsbereitschaft und Geschicklichkeit beim Aussägen von 30 Friedenstauben, sowie von 200 Holzsternen, die den Sterneweg im Himmelsgarten in diesem Jahr schmücken werden, nachdem sie von Kindergartenkindern und Schüler\*innen bemalt wurden.

Bemerkenswert ist aber auch, dass sich die anderen Akteure des Himmelsgarten gerne bei Aktionen des Suppensterns engagieren. Erwähnt werden soll hier der Einsatz der Imker, die stets einen Programmpunkt für das Ferienprogramm des Suppensterns anbieten. Der Freundeskreis Backhäusle hat bereits für das kommende Jahr seine Bereitschaft signalisiert, die in diesem Jahr erstmalige gemeinsame Backaktion des Ferienprogramms fortzusetzen. Rita Mager vom Streuobstzentrum erklärte sich gerne bereit auch im kommenden Jahr wieder eine gemeinsame Aktion durchzuführen. Der vom Suppenstern initiierte Sterneweg, die diesjährige Adventsaktion des Suppensterns, wird von Akteuren des Himmelsgartens, Kindergärten, Schulklassen, dem Mittagstisch des Stadtteils und von Akteuren die sich im Eine Welt Bereich engagieren, gemeinsam gestaltet.

#### 6. Zusammenarbeit im Netzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung Schwäbisch Gmünd

An den vom Waldpädagogik Zentrum in diesem Jahr initiierten 7 Workshops: „Der Wald ist voller Nachhaltigkeit“, die sich an Berufsschüler und Auszubildende richteten, bei denen auch die Bildungsinitiative Mundi und die Eule aktiv waren, hat sich der Suppenstern sehr gerne beteiligt. Die jungen Menschen konnten bei dieser Aktion die Dimensionen des Begriffs Nachhaltigkeit niederschwellig erleben.

In den Sommerferien gab es an vier Tagen gemeinsame Ferienaktionen mit Mundi und dem Suppenstern, diese Zusammenarbeit wird gerne künftig fortgesetzt.

#### 7. Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd

Die Leiterin des Suppensterns steht in regem Austausch mit dem Fachbereich Biologie der Pädagogischen Hochschule. Das Projekt Suppenstern ist in den regelmäßigen Lehrbetrieb für Biologie-, bzw. Sachkundeseminare für das Lehramtsstudium aufgenommen worden. Mehrere Bachelor- und Zulassungsarbeiten, sowie weitere wissenschaftliche Projekte über die Arbeit des Suppensterns, zeigen das Interesse der Studierenden am Projekt Suppenstern.

Die PH steht bei der Bewerbung für Stiftungsgelder bzw. öffentliche Gelder beratend zur Seite.

#### 8. Auslastung des Projekts Suppenstern

Die Anzahl der Besucher\*innen ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich angestiegen. 2019 besuchten 2909 Kindergartenkinder, Schülerinnen und Schüler oder Studierende die Bildungsangebote (48 Kindergartengruppen, 51 Grundschulklassen, vier Förderschulklassen, acht Sekundarstufenklassen, zwei Berufsschul-

klassen, 10 Seminarveranstaltungen der Pädagogischen Hochschule sowie 23 Ferien-angebote. Des Weiteren fanden drei Eltern-Kindergartenkind-Kochangebote, 23 Ferienangebote, sowie Suppensonntage mit Inputs durch Dozentinnen und Dozenten der PH zu den Nachhaltigkeitszielen statt.

Durch die pandemiebedingten Lockdowns, sowie dem Verbot des Besuchs außerschulischer Bildungsorte, mussten 2020 auch im Suppenstern die meisten pädagogischen Angebote ausfallen. Lediglich 10 Grundschulklassen, eine Förderschulklasse, zwei Klassen des Berufsbildungswerks Gartenbau, sieben Kindergartengruppen, vier Seminarveranstaltungen der PH konnten in diesem Jahr den Suppenstern besuchen. 23 Ferienangebote wurden während der Sommer- bzw. Herbstferien durchgeführt. Insgesamt waren 664 Besucherinnen und Besucher bei den angemeldeten pädagogischen Angeboten vor Ort. Allerdings besuchten täglich unzählige Familien den Suppenstern. Besonders für Familien ohne eigenen Garten oder Balkon war der Suppenstern ein wichtiger Ort, in dem für Kinder die Möglichkeit bestand sich beim Gießen zu beteiligen, im Bohnentipi zu spielen, ... .

2021 mussten pandemiebedingt sowie durch einen Arbeitsunfall der Leiterin des Suppensterns sämtlich geplante pädagogische Angebote von Ende April bis Ende Juli ausfallen. Trotz dieser Widrigkeiten fanden folgende pädagogische Angebote bis Jahresende statt: 33 Kindergartengruppen, neun Grundschulklassen, zwei Berufsschulklassen, 22 Ferienangebote, zwei außerschulische Angebote, sechs Seminarveranstaltungen der PH, sowie ein Eltern-Kind-Kochangebot für allein-erziehende Mütter, die in einer Wohngruppe leben. Unter Beachtung der Abstandsregeln und mit Testung konnte an 17 Tagen (in Anlehnung an die 17 Nachhaltigkeitsziele) ein Sommerferienprogramm durchgeführt werden. Sehr gut besucht waren alle vier kleinen Märkte des Sommerferienprogramms, sowie die zwei Suppensonntage und der Erntedankmarkt. In den Herbstferien fand an vier Tagen ein Ferienprogramm statt. Alle Ferienangebote erfreuten sich größter Beliebtheit und sind stets ausgebucht.

Auslastung 2022, Stand 27. November.:

Der Suppenstern war 2022 ausgebucht. Die pädagogischen Angebote erreichten mehr als 3.300 Besucherinnen und Besucher. Insgesamt fanden 139 pädagogische Aktionen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung statt: 42 Kindergartengruppen, 61 Grundschulklassen (davon 47 Klassen des Friedensschule-Kooperationsprojekts), 12 Klassen der Sekundarstufe (davon 11 Klassen des Friedensschule-Kooperationsprojekts), 4 Förderklassen, 2 Berufsschulklassen, 9 Seminare der PH, eine Seminarveranstaltung der Sommerakademie zu BNE der Universität Ulm in Kooperation mit der PH, sowie ein Vater-Kind-Kochen. Bei einer gemeinsamen Aktion zur Bildung für nachhaltige Entwicklung vom Waldpädagogik Zentrum, Mundi, Eule und Suppenstern wurden 5 Berufsschulklassen und 2 Gruppen Auszubildender erreicht.

Die 29 Ferienangebote waren sehr gut besucht. Im Rahmen der Ferienangebote fanden drei kleine Märkte, sowie ein gemeinsamer Mittagstisch mit dem Stadtteilangebot "Weil`s gemeinsam besser schmeckt" statt. Die 7 Suppensonntage, bei denen interkulturelle Suppen angeboten wurden, erfreuten sich großer Beliebtheit. Auf Wunsch von Eltern fand eine Vater-Kind-Kochaktion statt. Weitere Höhepunkte im Jahr waren im März der Besuch von MdL Martina Häusler und Ralf Nentwich (Sprecher für Ernährung und digitale Bildung) mit dem Ersten Bürgermeister Christian Baron, Ortsvorsteher Johannes Weiß und dem Leiter des Amtes für Bildung und Sport Klaus Arnholdt, sowie im Juli der Besuch von einer Delegation um Landtagspräsidentin Muhterem Aras, MdL Martina Häusler, Oberbürgermeister Richard Arnold, Erster Bürgermeister Christian Baron, Ortsvorsteher Johannes Weiß, Rektorin der PH Claudia Vorst, Rektorin der Friedensschule Daniela Maschka-Dengler und dem Leiter des Amtes für Bildung und Sport, Klaus Arnholdt. Bei diesem Besuch konnte man nicht nur das von einer Kindergartengruppe und Schülern zubereitete Mittagessen genießen, sondern es wurde aufgezeigt und verdeutlicht, wie viel Freude Bildung für nachhaltige Entwicklung bereiten kann.

Die Erfolgsgeschichte des Projekts Suppenstern ist enorm, vor allem wenn bedacht wird, dass hinter der Durchführung des Bildungsangebotes, der Organisation und Durchführung des laufenden Betriebes und der ständigen Entwicklung nur eine Person steht.



# SUPPENSTERN

GEMEINSAM WÄCHST WAS!





  
**SUPPENSTERN**  
GEMEINSAM WÄCHST WAS!





  
**SUPPENSTERN**  
GEMEINSAM WÄCHST WAS!

